

Brüssel, den 13. Oktober 2025
(OR. en)

13918/25
ADD 1

COH 189
SOC 659
CADREFIN 252
POLGEN 159

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Frau Martine DEPREZ, Direktorin, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	10. Oktober 2025
Empfänger:	Frau Thérèse BLANCHET, Generalsekretärin des Rates der Europäischen Union
Nr. Komm.dok.:	COM(2025) 634 final - ANNEXES
Betr.:	ANHÄNGE des BERICHTS DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DEN RAT über die Bewertung von REACT-EU

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument COM(2025) 634 final - ANNEXES.

Anl.: COM(2025) 634 final - ANNEXES



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 10.10.2025
COM(2025) 634 final

ANNEXES 1 to 2

ANHÄNGE

des

**BERICHTS DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DEN
RAT**

über die Bewertung von REACT-EU

Anhang I: Ergebnisse der in die Stichprobe einbezogenen nationalen REACT-EU-Bewertungen

Zusammenfassung der nationalen REACT-EU- (oder Krisen-) Bewertungen

Land/Bewertung	Wirksamkeit	Effizienz	Relevanz	Kohärenz	EU-Mehrwert/Sonstiges
Belgien (Wallonien) <i>Bewertung des Beitrags der Prioritätsachse 8 von REACT-EU zum operationellen EFRE-Programm 2014-2020 „Wallonien-2020.EU“</i> <i>(CCI-Nr. 2014BE16RFOP003)</i>	Die Anpassung der Krankenhausinfrastruktur und Investitionen in medizinische Ausrüstung und Material, die über REACT-EU finanziert wurden, haben die Reaktion der Gesundheitseinrichtungen auf den Bedarf verbessert und ihre Resilienz erhöht. Die Beschaffung modernster Ausrüstung und die Finanzierung von Gesundheitswissenschaftlern waren die richtigen Instrumente, um den Bedarf zu decken. Die zentrale Verwaltung der gesundheitsbezogenen Maßnahmen ermöglichte eine umfassende Bestandsaufnahme der verfügbaren Ressourcen und lieferte einen Überblick für das künftige Krisenmanagement. Die digitale Reife von KMU hat, insbesondere bei Kleinunternehmen, zugenommen, was deren Einführung fortgeschrittener digitaler Lösungen erleichtert und dadurch ihre Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz verbessert hat. Die Unterstützung von KMU beim Übergang zu einer energieeffizienten Wirtschaft trug zu einer geschätzten Verringerung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen sowie zu einem geschätzten Anstieg der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen bei.	Die zentrale Verwaltung der gesundheitsbezogenen Maßnahmen ermöglichte es, den Bedarf der Gesundheitseinrichtungen besser vorherzusehen und die Verteilung der Ausrüstung zu optimieren. Ebenso wurde die auf den Übergang zu einer grünen Wirtschaft ausgerichtete Maßnahme durchgeführt, indem eine juristische Person als einziger direkter Begünstigter fungierte und finanzielle Unterstützung für KMU gewährte, d. h. mehr als 500 Darlehen für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen. Die relativ kurzen Umsetzungsfristen führten zu Herausforderungen wie Verzögerungen bei der Durchführung von Projekten (die in einigen Fällen auch zu einer unzureichenden Ausschöpfung der verfügbaren Haushaltsmittel führten), Problemen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge und Verwaltungsaufwand. Es wurde eine Asymmetrie zwischen den Maßnahmen in der Verhältnismäßigkeit der erzielten Ergebnisse zum Budget und zu den Investitionsmitteln festgestellt.	Die meisten Begünstigten, die an der Bewertungsumfrage teilnahmen, bestätigten, dass die Unterstützung im Rahmen von REACT-EU ihren Bedürfnissen vollständig (49 %) oder ausreichend (37 %) entsprach. Obwohl der größte Bedarf bei der Gesundheitsinfrastruktur gedeckt wurde, war dies bei einem Teil in geringerem Maße der Fall, da einige Infrastrukturverbesserungen nicht abgeschlossen werden konnten. REACT-EU spielte eine Rolle bei der Energiewende, indem es Durchbrüche in der Forschung und Entwicklung grüner Technologien ermöglichte und Unternehmen und Institutionen anregte, nachhaltige Verfahren einzuführen und umweltfreundlichere Energielösungen zu integrieren.	REACT-EU ergänzte die anderen Prioritätsachsen des Programms im Einklang mit diesen, indem zusätzliche Mittel bereitgestellt wurden, um die Umsetzung bestehender Prioritäten zu beschleunigen, und gleichzeitig neue Maßnahmen zur Bewältigung der dringenden Herausforderungen im Zusammenhang mit der Gesundheitskrise eingeführt wurden. Horizontal zielte REACT-EU darauf ab, einen Beitrag zu den wichtigsten Prioritäten der EU zu leisten, einschließlich des Übergangs zu einer CO₂-armen Wirtschaft und einer nachhaltigen Entwicklung.	REACT-EU spielte eine entscheidende Rolle bei der Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Unterstützung für die Kohäsionsprogramme der Mitgliedstaaten. Diese Prioritätsachse zielte darauf ab, zusätzliche Unterstützung zu leisten, um die Resilienz der regionalen Wirtschaft zu stärken und sie dabei zu unterstützen, sich von der Krise zu erholen.
Tschechien <i>Ergebnis der thematischen Bewertung der Partnerschaftsvereinbarung 2014-2020 – EO 6: Bewertung des Einsatzes zusätzlicher REACT-EU-Mittel</i> <i>(CCI-Nr. 2014CZ16RFOP002)</i>	REACT-EU trug zur Modernisierung des Gesundheitswesens, des Materials und der Ausrüstung in Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen/Laboratorien sowie zur Modernisierung des integrierten Rettungssystems bei, wodurch eine bessere Qualität der Gesundheitsdienste erreicht wurde. Die REACT-EU-Unterstützung wurde genutzt, um die Betriebskosten von Sozialdiensten zu senken, indem in Energieeinsparungen in Gebäuden und die verstärkte Nutzung von Elektrofahrzeugen investiert wurde, was zur ökologischen Nachhaltigkeit der Dienste beiträgt. Diese Unterstützung trug teilweise zu einigen der geplanten langfristigen Investitionen bei.	Zum Zeitpunkt der Bewertung betrafen die Änderungen bei den Tätigkeiten hauptsächlich Investitionen im Gesundheitsbereich aufgrund der laufenden Umsetzung (z. B. Reduktion von Bauarbeiten zugunsten des Erwerbs von Ausrüstung). Bei Projekten, die nicht abgeschlossen wurden oder nicht im Rahmen einer Ausschreibung erfolgten, bestand die Gefahr einer erheblichen Aufstockung der Mittel im Vergleich zum ursprünglichen Antrag. Dies war darauf zurückzuführen, dass Preise und Zinssätze zwischen dem Antrag auf Unterstützung und der Durchführung der Maßnahmen erheblich anstiegen.	Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen im Rahmen von REACT-EU waren auf die Stärkung der Resilienz Tschechiens und seiner Regionen gegenüber Krisensituationen ausgerichtet. Darüber hinaus unterstützten die Projekte die ökologische Nachhaltigkeit der erbrachten Dienstleistungen und die Widerstandsfähigkeit gegenüber physischen und digitalen Risiken.	Die REACT-EU-Unterstützung wurde Begünstigten aus 223 Gemeinden in allen tschechischen Regionen zur Verfügung gestellt, um einen gerechteren territorialen Wandel zu gewährleisten.	Die REACT-EU-Unterstützung ermöglichte es den Begünstigten, hochwertige Dienstleistungen zu entwickeln und aufrechtzuerhalten, die ohne diese Unterstützung aufgrund fehlender Mittel nicht hätten vollständig umgesetzt werden können. Mehr als die Hälfte der Begünstigten gab an, dass sie die Investitionen in die soziale Infrastruktur ohne die Beihilfe sicherlich nicht getätigt hätten.
Dänemark <i>Die Bewertung erstreckt sich auf das im Rahmen der dänischen REACT-EU-Initiative</i>	Die unterstützten Unternehmen wurden robuster und anpassungsfähiger und stärkten ihre Fähigkeit, künftige Herausforderungen zu bewältigen, da sie in Bezug auf Kunden,	REACT-EU war leicht umzusetzen, und während des gesamten Programmzeitraums bestand eine starke Nachfrage nach den Mitteln. Mit dem Unternehmensprogramm konnte eine zentrale	Der Bereich „Digitalisierung“ von KMU war für Unternehmen wichtig, um einen der anderen Wege entweder zu begehen oder zu ergänzen. Die im	Die Wechselwirkungen zwischen EFRE- und ESF-Maßnahmen hätten trotz ihrer Komplementarität für	–

<i>finanzierte Unternehmensprogramm. Das REACT-EU-Unternehmensprogramm umfasst vier unabhängige Initiativen (Bereiche).</i> <i>(2014DK16RFOP001; 2014DK05SFOP001)</i>	Wettbewerb, Gesellschaft und ihre Wertschöpfungsketten besser auf künftige Anforderungen vorbereitet wurden. Das Programm ermöglichte es ihnen, sich umfassender und schneller zu entwickeln, als es andernfalls möglich gewesen wäre. Dies galt insbesondere für die Zeit nach COVID-19, als mehrere Entwicklungsinitiativen in Unternehmen zum Stillstand kamen und deren Risikobereitschaft gering war. In einigen Bereichen der unterstützten Programme beantragten mehrere Teilnehmende jedoch zu hohe oder zu viele Zuschüsse und waren nicht in der Lage, die Projekte durchzuführen oder die Mittel zu verwenden, was zu erheblichen Rückständen führte. Die Berater konnten effektiv Unternehmen für Anträge finden, diese aber weniger effektiv während der Durchführung der Projekte begleiten, und die Leitlinien waren nicht immer hinreichend klar.	Anlaufstelle für viele Dienste geschaffen werden. Es bestand jedoch Potenzial für mehr Kohärenz zwischen den Aktionsbereichen des Unternehmensprogramms, insbesondere in Bezug auf das Antragsverfahren, die Anforderungen und die Kriterien zur Erleichterung der Umsetzung. Die Dokumentation war für mehrere Unternehmen zeitaufwendig und komplex, was ein Hindernis für die Durchführung des Projekts darstellte.	Rahmen der KMU-Maßnahme „Ausfuhr“ geförderte Messtätigkeit war für mehrere kleine Unternehmen besonders relevant. Die KMU-Maßnahme „Grüne Wirtschaft“ scheint ein erheblicher finanzieller Beitrag für Unternehmen gewesen zu sein, während das KMU-Programm „Wachstumspilotmaßnahmen“ den Unternehmen bei Bedarf entsprechende Finanzmittel zur Verfügung stellte.	Unternehmen besser genutzt werden können.	
Finnland <i>Bewertung der im Rahmen des operationellen Programms „Nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung 2014-2020“ finanzierten REACT-EU-Maßnahmen</i> <i>(CCI-Nr. 2014FI16M2OP001)</i>	REACT-EU-Mittel wurden verwendet, um die durch die COVID-19-Pandemie verursachten Schäden zu beheben. Sie unterstützten Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Unternehmen, stärkten die Kompetenz der Unternehmen, verhinderten Arbeitslosigkeit und verbesserten die Arbeitsmarktposition von Beschäftigten. Die Projekte trugen auch dazu bei, die digitalen Kompetenzen der Teilnehmenden und ihre Beschäftigungsaussichten zu verbessern. Darüber hinaus konnten sie auch die Fähigkeit der Unternehmen verbessern, proaktiv Änderungen und flexible Anpassungen durchzuführen. Der grüne und der digitale Wandel wurden durch Projekte zur Reform der Produktionstechnologie und -prozesse der Unternehmen, zur Entwicklung von Kompetenzen und Kapazitäten, zur Tötigung von Investitionen, zur Erstellung neuer Marktinformationen und zur Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen gefördert.	Der Durchführungsmechanismus für die Finanzierung aus REACT-EU war aufgrund des bestehenden Verwaltungsmodells und der bestehenden Programmstrukturen effizient. Die zusätzlichen Mittel wurden erfolgreich in das bestehende EFRE-Programm integriert; die starren Strukturen des Programms stellten jedoch gelegentlich ein Hindernis dar. Der kurze Umsetzungszeitraum stellte zweifellos eine Herausforderung für die Wirksamkeit dar. Die Nutzung etablierter Systeme und ein flexibler Ansatz ermöglichten gleichwohl rasches Handeln. Besonders nützlich war der Einsatz der bestehenden IT-Systeme und Arbeitsmethoden des Programmplanungszeitraums 2014-2020 für die Verwaltung der Mittel.	Die mit REACT-EU-Mitteln erzielten Ergebnisse waren relevant und zeitgerecht und wurden den durch die COVID-19-Pandemie entstandenen neuen Bedürfnissen gerecht. Die umfassende Nutzung der Kohäsionspolitik in plötzlichen Krisensituationen hat jedoch gezeigt, dass mehr interne Flexibilität erforderlich ist. Die zusätzlichen Mittel waren für die am stärksten von der Pandemie betroffenen Regionen und Industriezweige in Süd- und Westfinnland von entscheidender Bedeutung.	Die REACT-EU-Finanzierung stand weiterhin mit den ursprünglichen Zielen und der operativen Logik des Programms im Einklang. REACT-EU trug dazu bei, die Lücke zwischen dem alten und dem neuen Programmplanungszeitraum in Bezug auf die Finanzierung und die Initiierung neuer Projektaktivitäten zu schließen.	Das Instrument bot einen erheblichen Mehrwert, der allein durch nationale Instrumente nicht hätte erreicht werden können. Die zeitliche Perspektive war von entscheidender Bedeutung, da die Finanzierung aus REACT-EU auf die langfristige Entwicklung ausgerichtet war, während nationale Subventionen unmittelbare Cashflow-Krisen betrafen. Ohne die REACT-EU-Mittel wäre der Umfang der Unterstützung für Süd- und Westfinnland viel geringer gewesen.
Deutschland <i>Evaluierung der aus REACT-EU im Rahmen des operationellen Programms „Rheinland-Pfalz EFRE 2014-2020“ finanzierten Maßnahmen</i> <i>(CCI-Nr. 2014DE16RFOP010)</i>	<i>Forschung, Entwicklung und Innovation:</i> Es wurden wichtige Ziele wie die Entwicklung neuer Technologien und die Förderung der Innovationskapazität erreicht. REACT-EU trug zur Beschäftigungsförderung, zum digitalen Wandel und zur Stabilität der Wirtschaft bei. <i>Technologieorientierte Fähigkeiten:</i> Der Schwerpunkt von Forschungsprojekten lag auf Gesundheit, Biotechnologie und dem grünen Wandel. Diese Investitionen im Rahmen von REACT-EU wurden für mehr als 70 % aller im Rahmen der Prioritätsachse 1 geförderten	Die Zahl der genehmigten Vorhaben für fast alle Maßnahmen kann als angemessen bewertet werden. Der kurze Zeitrahmen für die Umsetzung stellte eine Herausforderung dar, und einige Projekte konnten nicht innerhalb des vorgeschriebenen Zeitrahmens durchgeführt werden. Die Interessenträger waren der Ansicht, dass die Nutzung bestehender Strategien, Projektanträge und Finanzierungsprogramme die Effizienz förderte. Alle Interessenträger arbeiteten gut	REACT-EU trug zur Krisenreaktion und zur Erholung der Wirtschaft und anderer gesellschaftlicher Interessenträger bei.	Die Projekte waren gut in regionale strategische Ziele integriert und trugen somit zu den nationalen strategischen Zielen bei. Was bereichsübergreifende Ziele angeht, so wird häufig davon ausgegangen, dass technologische Innovationen einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten, während Projekte im Zusammenhang mit der Tourismusbranche in hohem Maße zu Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Inklusivität beitragen. In der Bewertung wurde	–

	Projekte getätigt und trugen dazu bei, die Lücke bei der Leistung von Forschung, Entwicklung und Innovation (FEI) zwischen Rheinland-Pfalz und dem Bundesdurchschnitt zu verringern. <i>Tourismus:</i> Mit REACT-EU-Investitionen wurden die Wettbewerbsfähigkeit von KMU im Tourismusbereich verbessert und die Wirtschaftsleistung der Tourismusbranche stabilisiert. <i>Klimaziele:</i> Mit REACT-EU wurden Demonstrationsprojekte für CO₂- und Ressourceneinsparungen in Unternehmen und Gemeinden unterstützt.	zusammen und zeigten eine rasche Reaktionsfähigkeit. Gleichzeitig wurden mögliche Verbesserungen im Hinblick auf eine klarere Kommunikation und eine bessere Haushaltsplanung aufgezeigt. Die unklare Auszahlungssituation bei REACT-EU-Mitteln, insbesondere die Auszahlung in zwei Tranchen, wurde als schwierig gemeldet. Im FEI-Bereich gab es im Vergleich zum regulären EFRE-Programm (wahrscheinlich aufgrund höherer Kofinanzierungssätze) deutlich mehr Anträge im Rahmen von REACT-EU. Etwa die Hälfte der Anträge musste jedoch abgelehnt werden, da sie realistisch betrachtet wahrscheinlich nicht durchführbar waren.		auch von einem sehr hohen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung im Hinblick auf Klima- und Umweltschutz ausgegangen.	
Ungarn <i>Bewertung der REACT-EU-Maßnahmen im Rahmen der operationellen Programme „Entwicklung der Humanressourcen“, „Wirtschaftliche Entwicklung und Innovation“ und „Umwelt- und Energieeffizienz“ (EFOP, GINOP, KEHOP), 2014-2020</i> <i>(CCI-Nr. 2014HU05M2OP001; CCI-Nr. 2014HU16M0OP001; CCI-Nr. 2014HU16M1OP001)</i>	Die Wirksamkeit der Programme zur Verwaltung der Gesundheitsergebnisse während der COVID-19-Pandemie konnte nur teilweise bewertet werden, da sich die meisten Projekte auf die Ex-post-Erstattung von zuvor aus dem nationalen Haushalt finanzierten Ausgaben konzentrierten. Infolgedessen waren ihre Auswirkungen schwer zu quantifizieren, obwohl die Kosten, die anschließend durch EU-Mittel gedeckt wurden, für die öffentlichen Finanzen von großem Nutzen waren. Ziel der Projekte war es, die negativen Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt abzumildern. Unternehmen erhielten Unterstützung für die Weiterentwicklung ihrer Beschäftigten und dafür, ihre Beschäftigten halten zu können. Im Falle von Lohnzuschüssen für den Erhalt von Arbeitsplätzen wurden im Rahmen von Projekten, die durch REACT-EU finanziert wurden, insgesamt 361 051 Arbeitsplätze erhalten. Der größte positive Effekt war der Fortschritt und die Beschleunigung der Digitalisierung.	Trotz der Einführung einiger beschleunigter Verfahren stellten die unvollständige Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und die unvollständige Vernetzung verschiedener IT-Systeme ein Effizienzhindernis dar.	Die im Rahmen von REACT-EU finanzierten Pandemiemaßnahmen hatten einen starken Schwerpunkt auf Branchen und zielten nicht unbedingt auf territoriale Unterschiede ab. Die Möglichkeiten für den Zugang zu digitalen Lösungen und Telearbeit waren nicht in allen gesellschaftlichen Gruppen gleich; dadurch könnten die bestehenden sozialen, regionalen und institutionellen Unterschiede sowie das Risiko des vorzeitigen Schulabgangs verstärkt werden.		8 % der Unternehmen, die Unterstützung erhielten und in die Bewertungsumfrage einbezogen wurden, gaben an, dass sie ohne die REACT-EU-Unterstützung nach der Pandemie in Konkurs gegangen wären und dass die gewährte Unterstützung die „Rettung“ gewesen sei.
Irland <i>Bewertung von REACT-EU</i> <i>(CCI-Nr. 2014IE16RFOP001; CCI-Nr. 2014IE16RFOP002)</i>	In Irland spielte die REACT-EU-Initiative eine entscheidende Rolle im Bildungssektor und ermöglichte im Schuljahr 2021/2022 die sichere Wiedereröffnung von Schulen. Diese finanzielle Unterstützung trug dazu bei, dass Schulen die sozialen und emotionalen Herausforderungen im Zusammenhang mit Schließungen bewältigen konnten, wie beispielsweise die soziale Wiedereingliederung, psychologische Herausforderungen und zusätzliche besondere Bedürfnisse von Schülern. Der Fonds hat die Resilienz des irischen Bildungssystems erheblich gestärkt:	Die Mittelzuweisungen waren nach Schuljahr und Schultyp unterschiedlich; dabei erhielten Grundschulen den größten Teil der Mittel, während die Ausgaben pro Schüler für weiterführende Schulen höher waren, was jeweils den operativen Bedürfnissen entspricht. Zu den Herausforderungen gehörten Ineffizienzen bei der Beschaffung; es gab Berichte über überhöhte Preise und aufwendige Verfahren. Die Schulen schlugen vor, dass eine zentrale Beschaffung die Effizienz hätte verbessern und den Druck auf die Schulverwaltungen verringern können.	Aus den Daten aus der Bewertungsumfrage geht hervor, dass die meisten Schulen die Finanzierung als von entscheidender Wichtigkeit einstufen und zustimmten, dass die Mittel ihrem Bedarf entsprachen. Die Umfragedaten deuteten auch darauf hin, dass die Mittelverteilung auf die verschiedenen Schultypen positiv wahrgenommen wurde. Die Befragten betonten, wie wichtig eine nachhaltige Unterstützung war, um die langfristigen Folgen der Pandemie für benachteiligte Schulen abzumildern.	Der Fonds unterstützte Aspekte der grünen und digitalen Ziele der EU, wenn dies auch kein vorrangiger Schwerpunkt war. Obwohl die Modernisierung der Belüftung, die auch energieeffiziente Technologien umfasste, den Nachhaltigkeitszielen entsprach, waren diese Bemühungen nicht Teil einer umfassenden Strategie. In der Bewertungsanalyse wurden die Auswirkungen des Fonds auf die Förderung von Chancengleichheit in der Bildung und Zugang zu Bildung	–

	- Verbesserungen der Infrastruktur/Maßnahmen im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit - verfahrensbezogene und personelle Bereitschaft/soziale Erholung - Chancengleichheit im Bereich Resilienz/Unterstützung schutzbedürftiger Gruppen Die gewährte Unterstützung wurde weithin als kosteneffizient betrachtet: 73 % der Befragten aller Schultypen stimmten dieser Aussage zu, und 77 % der Befragten in Sonderschulen gaben an, dass eine Wiedereröffnung ohne die Finanzierung nicht möglich gewesen wäre.	Umfragedaten zeigten eine Zufriedenheit von 81 % mit der Rechtzeitigkeit der Finanzierung. Einige Befragte merkten an, dass es bei der ersten Verteilung der Mittel zu Verzögerungen kam, was den Stress, dem die Schulleitungen während des Wiedereröffnungsprozesses ausgesetzt waren, noch verschärfte.		hervorgehoben. Das Programm DEIS (Delivering Equality of Opportunity in Schools) zur Förderung der Chancengleichheit in Schulen spielte eine entscheidende Rolle bei der Bekämpfung von Ungleichheiten im Bildungsbereich während der Pandemie.	
Italien <i>Bewertung der durch REACT-EU im Rahmen der Prioritätsachse 6 des operationellen Programms „Unternehmen und Wettbewerbsfähigkeit“ 2014-2020 finanzierten Maßnahmen (CCI-Nr. 2014IT16RFOP003)</i>	Im Hinblick auf den Stand der einzelnen Investitionen wurden folgende Herausforderungen ermittelt: - erhebliche Rücknahmen und Widerrufen von Projektvorschlägen im Rahmen der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen „Innovative Maschinen“, - eine große Zahl von Projekten im Rahmen der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen „Nachhaltige Investitionen 4.0“ mit geringen materiellen und finanziellen Fortschritten. Die Analyse der beiden Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen ergab, dass die meisten Begünstigten klein, in der Lebensmittel- oder Fertigungsindustrie tätig und geografisch in Kampanien und der Lombardei konzentriert waren. Was den grünen Wandel betrifft, so dienten die Investitionen in begrenztem Maße dem Ziel, Prozesse in einen Kreislaufprozess umzuwandeln. Obwohl die Projekte oft Vorteile in Bezug auf Ressourceneffizienz und Abfallreduzierung mit sich brachten, sah weniger als die Hälfte der Begünstigten im Rahmen der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen „Nachhaltige Investitionen 4.0“ solche Investitionen vor, die größtenteils Fotovoltaikanlagen betrafen.	Der in der Phase nach der Pandemie ermittelte Bedarf wurde sehr wirksam und rasch gedeckt. Dies spiegelte sich in der hohen Beteiligung von Unternehmen an den beiden Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen wider. Bis Oktober 2023 waren Zahlungen in Höhe von rund 1,7 Mrd. EUR geleistet worden, was mehr als 80 % der vorgesehenen Mittelausstattung entspricht. Die Nutzung bestehender Förderkanäle, die auf dem Kenntnisstand der Begünstigten über bestehende Verfahren aufbaute, erleichterte den raschen Einsatz von Ressourcen.	Die finanzierten Maßnahmen waren ausdrücklich darauf ausgerichtet, Unternehmen bei der Bewältigung der negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu unterstützen und gleichzeitig eine nachhaltige grüne und digitale Erholung zu fördern. In der Bewertung wurde gefordert, dem spezifischen Bedarf der Unternehmen besser Rechnung zu tragen und künftige Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen anzupassen. Die von der Verwaltung bei der Mittelzuweisung getroffenen Entscheidungen spiegelten auch das Ziel wider, einen territorialen und sozioökonomischen Ausgleich zu gewährleisten. Dies wird aus der Konzentration der Mittel auf die Interventionen in den südlichen Regionen sowie aus Belohnungsmechanismen in Form höherer Beihilfeintensitäten auf territorialer Basis ersichtlich.	Das Gesamtkonzept zeigte ein hohes Maß an Kohärenz mit den politischen Zielen der REACT-EU-Initiative und war darauf ausgerichtet, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den drei Hauptzielen zu erreichen. Die Notwendigkeit, Sofortmaßnahmen mit stärker strukturellen Zielen zu kombinieren, und die knappen Umsetzungsfristen zeigten einige Widersprüche in den Umsetzungsmodalitäten auf. Der Maßnahmenmix stand im Allgemeinen im Einklang mit anderen von der Region finanzierten Initiativen, wenngleich es einige sich überschneidende Aspekte gab, insbesondere mit einigen Initiativen, die durch regionale Programme oder mit anderen nationalen Mitteln finanziert wurden, sowie in einigen Bereichen mit dem nationalen Aufbau- und Resilienzplan. Im Vergleich zu anderen national finanzierten Initiativen gab es im Allgemeinen keine Überschneidungen.	Aus den im Rahmen von Befragungen und direkten Umfragen eingeholten Meinungen ging hervor, dass die Unterstützung durch die EU zweifellos die Tätigung von Investitionen beschleunigte, die die Unternehmen bereits als strategisch und notwendig identifiziert hatten, und wahrscheinlich häufig die Finanzierung ehrgeizigerer Projekte ermöglichte, als dies ohne die Unterstützung möglich gewesen wäre.
Lettland <i>Bewertung der REACT-EU-Finanzierung im Rahmen des operationellen Programms „Wachstum und Beschäftigung“ 2014-2020 in Lettland (2014LV16MAOP001)</i>	Unterstützung im Rahmen von REACT-EU: <i>Gesundheit:</i> Verbesserte Infrastruktur von medizinischen Einrichtungen und Forschungsprojekte zur Entwicklung von Lösungen gegen COVID-19 <i>Bildung:</i> Digitalisierung der Bildungssysteme zur Abdeckung von 40 % der lettischen Hochschuleinrichtungen	Die Projektträger hätten sich eine schnellere Annahme der Verordnungen des Ministerkabinetts sowie mehr Zeit für die Umsetzung gewünscht. Viele der durchgeführten Projekte betrafen Bautätigkeiten. COVID-19, Sanktionen, Inflation und Unterbrechungen der Lieferketten führten zu einem erheblichen Anstieg der Baupreise, was bedeutet, dass die Projektträger Projektpläne, einschließlich der Kosten und Fristen, überarbeiten mussten.	–	Die horizontale Priorität „Chancengleichheit“ wurde geachtet. Darüber hinaus wurden im Rahmen einzelner Projekte zusätzliche Maßnahmen ergriffen, um die Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen zu gewährleisten. Schulungen in einem digitalen Umfeld förderten auch die Einhaltung dieser Grundsätze und boten Möglichkeiten	–

	<i>Beschäftigung:</i> Gezielte Schulungsprogramme zur Unterstützung von 26235 Menschen. <i>Kulturprojekte:</i> Unterstützung für die regelmäßigen Instandhaltungskosten von Kulturorganisationen sowie für neue Projekte <i>Unternehmertum:</i> Darlehen, Zuschüsse und nichtfinanzielle Unterstützung für die Unternehmensentwicklung sowie Schulungen zur Verbesserung der Qualifikationen der Arbeitskräfte und Maßnahmen zur Exportförderung <i>Grüne Ziele:</i> Energieeffizienz für die kommunale Infrastruktur und für die Modernisierung von Gebäuden mit mehreren Wohnungen, um ein besseres Lebensumfeld zu schaffen Viele der durchgeführten Projekte werden voraussichtlich langfristige Auswirkungen haben.	Für diejenigen, die erstmals EU-finanzierte Projekte durchführten, wie z. B. Vertreter des Kultursektors, bestanden die Herausforderungen darin, alle erforderlichen Berichte vorzulegen, Konformitätskontrollen durchzuführen und mit dem KPVIS-System zu arbeiten.		für die Teilnahme aus entlegeneren Regionen. Der horizontale Grundsatz „Nachhaltige Entwicklung“ wurde durch die Anwendung „grüner“ Grundsätze für die Auftragsvergabe eingehalten. Viele der durchgeführten Projekte, wie Schulungen, Digitalisierung von Schulungen, Forschung, Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden und andere Projekte, zielten auf eine nachhaltige Entwicklung ab.	
Polen <i>Bewertung der Umsetzung des Instruments REACT-EU in Polen im Zeitraum 2014-2020</i> <i>(2014PL05M9OP001; 2014PL16M1OP001; 2014PL16RFOP001; 2014PL16RFOP002; 2014PL16M2OP001 bis 2014PL16M2OP016)</i>	Die Ergebnisse der Umfrage zeigten, dass die Aktivitäten äußerst wirksam waren. <i>Energieinfrastruktur:</i> Verbesserung der Energieeffizienz in Unternehmen und öffentlichen Gebäuden, Entwicklung von Prosumentenenergie und Errichtung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen. Zusätzlich wurde ein Gaspipeline-Bauprojekt gefördert. <i>Gesundheitsversorgung:</i> Infrastrukturinvestitionen in Krankenhäuser und Kliniken sowie psychologische Unterstützung und Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen <i>Emissionsarmer Verkehr:</i> Erwerb neuer, emissionsarmer Fahrzeuge; Errichtung oder Modernisierung der städtischen Verkehrsinfrastruktur; Entwicklung von Plänen für nachhaltige städtische Mobilität. Allgemein als wirksam bewertet. <i>Unterstützung von Unternehmen:</i> REACT-EU trug dazu bei, die negativen Auswirkungen der Pandemie auf den Geschäftsbetrieb der Unternehmen abzumildern. <i>Digitaler Wandel:</i> Entwicklung elektronischer Dienste und Digitalisierung der Verwaltung, wodurch die Auswirkungen der Pandemie auf Unternehmen abgemildert wurden, vor allem durch die Ermöglichung von Telearbeit und die Digitalisierung der Vertriebskanäle <i>Herausforderungen im Bereich Migration:</i> Aufgrund der großen Vielfalt der Projekte und des Fehlens eines kohärenten Ansatzes ist es	<i>Energieinfrastruktur:</i> Die Bewertung ergab ein zufriedenstellendes Verhältnis zwischen den entstandenen Kosten und den erzielten Ergebnissen. Die größten Herausforderungen betrafen die Projektbudgets und -zeitpläne (Verzögerungen). Außerdem war die Zeit zwischen der Einreichung des Projektvorschlags und der Durchführung des Projekts relativ lang und fiel in einen Zeitraum hoher Inflation. <i>Gesundheitsversorgung:</i> Die Umsetzung des Instruments verlief generell reibungslos. Eine Schwäche betraf die Überwachung der Ergebnisse des Gesundheitsinterventionsbereichs. <i>Emissionsarmer Verkehr:</i> Eine wesentliche Voraussetzung für die Gewährung von Unterstützung war, dass sich die Projekte bereits in einem fortgeschrittenen Stadium der Durchführung befinden sollten. <i>Digitaler Wandel:</i> Die größten Herausforderungen waren der Zeitdruck, der sich aus der späten Unterzeichnung von Finanzierungsvereinbarungen ergab, und das unterschiedliche Niveau der digitalen Kompetenz der Begünstigten im öffentlichen Sektor. Dennoch wurden die meisten Projekte erfolgreich durchgeführt. <i>Herausforderungen im Bereich Migration:</i> Als Hauptbeschränkung wurde der Mangel an Möglichkeiten zur Zuweisung von Mitteln aufgrund des fortgeschrittenen Stands der Maßnahmen in anderen Bereichen der REACT-EU-Intervention ermittelt. Zwischen der	<i>Energieinfrastruktur:</i> Die Pandemie beeinflusste die Tätigkeiten von rund zwei Fünfteln der Begünstigten negativ; diese nutzten die Unterstützung aus REACT-EU hauptsächlich zur Senkung ihrer Betriebskosten. <i>Gesundheitsversorgung:</i> Die Begünstigten erklärten, dass die Unterstützung erhebliche Auswirkungen auf die Verbesserung der Qualität und Zugänglichkeit der Gesundheitsdienste hatte. Die meisten Begünstigten stellten fest, dass dies die Widerstandsfähigkeit gegenüber künftigen Krisen erhöht hat. <i>Emissionsarmer Verkehr:</i> Die Unterstützung diente der Bewältigung der ermittelten Herausforderungen wie der Wiederherstellung der Rolle des öffentlichen Verkehrs nach der Pandemie, der Sicherstellung angemessener Verkehrslösungen für die Einwohner und der Begrenzung der negativen Auswirkungen des Verkehrs auf die Umwelt. <i>Unterstützung von Unternehmen:</i> Der Umfang der Unterstützung war im Vergleich zu den nationalen Interventionen relativ gering. <i>Digitaler Wandel:</i> Für fast die Hälfte der Begünstigten im Rahmen dieses Ziels war die Unterstützung aus	<i>Emissionsarmer Verkehr:</i> Die Tätigkeiten ergänzten frühere Aktivitäten in diesem Bereich und waren Bestandteil umfassenderer Strategien für die Entwicklung eines nachhaltigen Stadtverkehrs. <i>Digitaler Wandel:</i> Jeder zweite Begünstigte und jeder dritte Kreditnehmer machte geltend, dass der aktuelle Stand der Digitalisierung seines Unternehmens durch das mit Unterstützung von REACT-EU durchgeführte Projekt beeinflusst wurde. Der Grundsatz der Nichtdiskriminierung wurde auf zwei Wegen umgesetzt: passiv (es gab keine diskriminierenden Lösungen) und aktiv (Projekte wurden initiiert, um potenziell diskriminierten Personengruppen eine gleichberechtigte Teilnahme zu ermöglichen).	Die Gesamtmittelausstattung für das Instrument belief sich auf 8,2 Mrd. PLN. Es war von Bedeutung, dass die REACT-EU-Instrumente zu einer Zeit verfügbar wurden, als Schirmmaßnahmen aus staatlichen und EU-Fonds bereits zugewiesen worden waren und die Mittel aus dem Programmplanungszeitraum 2021-2027 noch nicht verfügbar waren.

	nicht möglich, die kollektiven Auswirkungen der Projekte auf die Lage der Flüchtlinge aus der Ukraine abzuschätzen.	Entscheidung, REACT-EU zu nutzen, und der Unterstützung, die die Endempfänger erreichte, wurde ein Engpass festgestellt. Es bestand ein Potenzial für eine Vereinfachung der Verfahren, damit Notfallinstrumente in Zukunft schneller initiiert werden können.	REACT-EU erforderlich, um das Projekt durchführen zu können. <i>Herausforderungen im Bereich Migration:</i> Aufgrund des späten Umsetzungszeitraums (bezogen auf den Höhepunkt der Migrationskrise) wurde neben der Unterstützung von Flüchtlingen der Schwerpunkt auf die Stärkung der Resilienz gegenüber künftigen Krisen gelegt.		
Schweden <i>Bewertung der durch REACT-EU im Rahmen des operationellen Programms „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ 2014-2020 finanzierten Maßnahmen (2014SE05M9OP001)</i>	Schätzungen zufolge hatte die Teilnahme an regionalen Beschäftigungsprojekten eine Wirkung, die einer um 1 % höheren Wahrscheinlichkeit der Beschäftigung nach der Teilnahme entspricht. Die Wahrscheinlichkeit, als arbeitslos registriert zu sein, war 3 % höher als bei einer Kontrollgruppe. Es wurden keine Auswirkungen auf die Teilnahme an Studien oder auf das Gehaltsniveau festgestellt. Im Rahmen der Kompetenzentwicklungsprojekte und des Kickstart-Projekts wurden keine statistisch signifikanten Auswirkungen festgestellt.	Regionale Projekte wiesen im Vergleich zu früheren ESF-Projekten höhere Teilnahmekosten pro Stunde auf. Die Bewertung ergab, dass dies in erster Linie durch externe Bedingungen wie eine kurze Vorbereitungszeit und Schwierigkeiten bei der Anwerbung von Teilnehmenden erklärt werden konnte. Die Kosten der regionalen Projekte waren auch im Verhältnis zu dem erwarteten Anstieg der Steuereinnahmen aufgrund der Beteiligung an ESF-Projekten hoch. Die Gestaltung von REACT-EU war durch ein hohes Maß an Komplexität und Unsicherheit gekennzeichnet, das im Allgemeinen gut gehandhabt wurde. Die Ausgestaltung des Programms schränkte jedoch die Möglichkeit ein, in einer Krisensituation wirksam zu handeln. Die Mittelzuweisung war insgesamt wirksam. Die Zuweisung für regionale Projekte beeinträchtigte jedoch die Effizienz angesichts der Definition der Zielgruppe und der Entwicklung der Arbeitslosigkeit. Die Umsetzung von REACT-EU durch den ESF-Rat war zunächst durch Herausforderungen gekennzeichnet. Insgesamt nutzte er jedoch seinen Handlungsspielraum gut und verwaltete die Initiative unter den gegebenen Bedingungen wirksam.	Das thematische Ziel war bei Einleitung der Initiative von großer Bedeutung. Die Relevanz des Ziels, zur Krisenbewältigung beizutragen, wurde jedoch im Laufe der Zeit abgeschwächt, da der Bedarf geringer ausfiel als ursprünglich erwartet. Das Ziel, zum grünen und zum digitalen Wandel beizutragen, hatte einige Auswirkungen auf die Verwaltung von REACT-EU. Die Auswirkungen entsprachen den Ambitionen der EU: 25 % der gesamten REACT-EU-Mittel sollten zur Erreichung der Klimaziele beitragen. Das Ziel, zu einer robusten Erholung beizutragen, hatte nur geringe Auswirkungen auf die Verwaltung von REACT-EU. Es fehlten operative Ziele, und das Ziel stand bei der Vorbereitung oder Weiterverfolgung nicht im Mittelpunkt.	Die schwedische Regierung entschied sich für eine relativ offene und breite Perspektive bei der Gestaltung von REACT-EU. Dies wirkte sich unter anderem auf die Mittelabrufe für die regionalen Projekte aus. Neben den bereits von der Europäischen Kommission festgelegten Rahmen, u. a. zur Abgrenzung der Zielgruppen, waren die Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen relativ breit gefächert. Die Aufforderungen erforderten auch nicht, dass die Projekte zum digitalen oder zum grünen Wandel beitrugen, da sich die schwedische Regierung dafür entschied, dieses Ziel nur in der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen der schwedischen öffentlichen Arbeitsverwaltung umzusetzen. In den Aufforderungen wurden der grüne und der digitale Wandel stattdessen als Beispiel für Maßnahmen genannt, auf die Projekte ausgerichtet werden konnten (aber nicht mussten).	Die EU-Finanzierung wies auf organisatorischer Ebene einen Mehrwert für die schwedische öffentliche Arbeitsverwaltung auf. Einerseits wurde für die schwedische öffentliche Arbeitsverwaltung finanzielle Sicherheit in einer unsicheren Zeit gewährleistet, andererseits erhielt die Agentur Spielraum für die Entwicklung einer Methode zur Festlegung grüner und digitaler Kompetenzen, die für die Arbeit der Agentur bei der Deckung des Qualifikationsbedarfs im Rahmen des grünen und des digitalen Wandels nützlich war.

Anhang II: Methodik und zusätzliche Daten

Methodik

Die Bewertung stützte sich auf drei wichtige Quellen der Sekundärforschung:

- von den Mitgliedstaaten über SFC2014 an die Kommission übermittelte Durchführungsdaten,
- Studien für die Ex-post-Bewertung des ESF und des EFRE,
- nationale Bewertungen.

Insbesondere wurden bei der Bewertung Daten aus SFC2014 verwendet, um Statistiken über die Anzahl der Tage, die für die Änderung der Programme erforderlich waren, und über die Finanzen zu liefern. Die meisten Aussagen zur Relevanz und zu den Auswirkungen sowie zum Mehrwert von REACT-EU beruhen auf den Ergebnissen der für die Ex-post-Bewertungen des EFRE und des ESF durchgeführten Studien. Für Erstere lag der Schwerpunkt eines speziellen Arbeitspakets auf REACT-EU; für Letztere umfasste die Studie eine spezielle Fallstudie, die nicht nur REACT-EU abdeckte. Die Studie für die Ex-post-Bewertung des ESF enthielt auch eine Fallstudie zur CARE-Initiative (Einsatz von Kohäsionsmitteln zugunsten von Flüchtlingen in Europa): Die meisten Ergebnisse in Bezug auf die ESF-Unterstützung für Menschen, die vor der militärischen Aggression in der Ukraine flohen, beruhen auf dieser Arbeit. Bei der EFRE-Bewertung deckte die spezielle Fallstudie zur Flüchtlingskrise sowohl CARE als auch REACT-EU ab. (In Bezug auf CARE war der Sonderbericht des Europäischen Rechnungshofs über die Initiative eine weitere Quelle.) Und schließlich wurden zur Veranschaulichung Beispiele aus nationalen Bewertungen verwendet. Zusammenfassungen aller Bewertungen sind in der [Bewertungsbibliothek](#) der GD REGIO zu finden.

Durch die jüngsten regulatorischen Änderungen wurde der Abschluss des Programms auf Februar 2026 verschoben. Infolgedessen konnten bei der Analyse nur Daten zur Erreichung der Indikatoren bis Ende 2022 berücksichtigt werden. Damit wurden nur zwei der drei relevanten Durchführungsjahre abgedeckt, und die Bewertung der Wirksamkeit ist eingeschränkt. Die Daten auf Vorhabenebene und die Daten der Begünstigten waren nicht ausreichend standardisiert; diese uneinheitliche Verfügbarkeit von Mikrodaten führte dazu, dass keine robuste quantitative kausale Analyse der Wirksamkeit durchgeführt werden konnte.

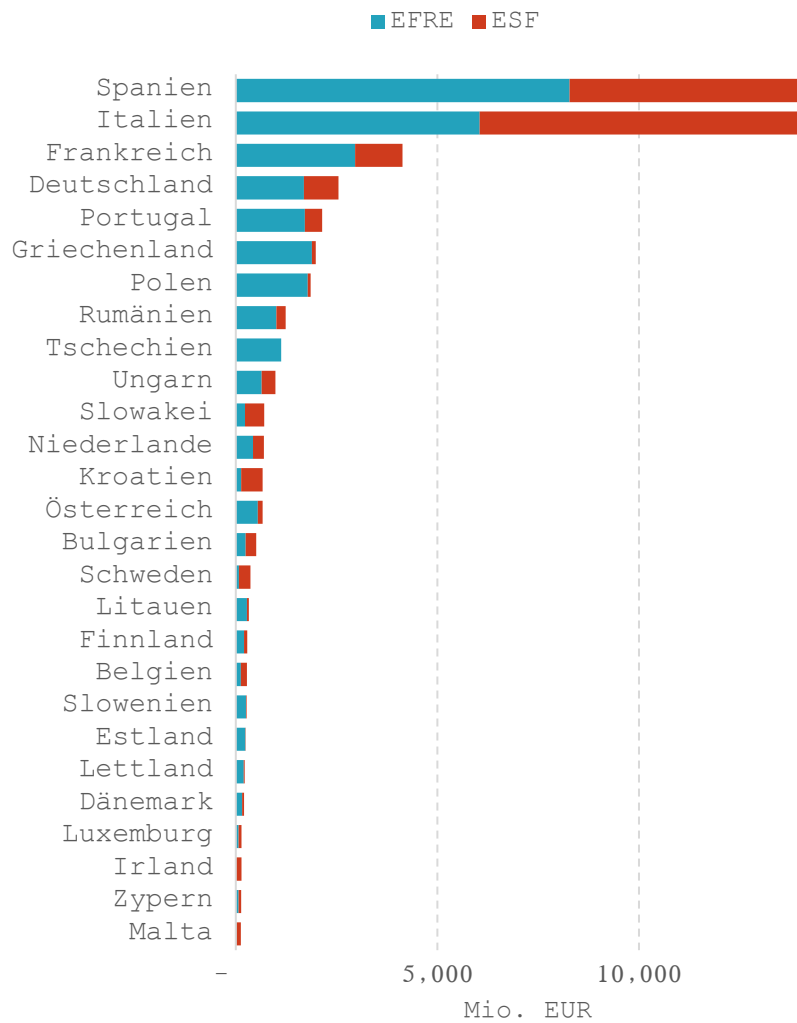
Zusätzliche Daten

Medianwerte der Vorhaben je Mitgliedstaat

Land	Mediandauer (Tage)	Median-Anfangsdatum	Mediankosten (EUR)
Österreich	596	12.5.2021	894 955
Bulgarien	303	16.9.2022	116 790
Kroatien	669	30.9.2021	824 574
Zypern	1 429	1.2.2020	70 000 000
Tschechien	526	20.9.2021	102 002
Estland	526	10.1.2022	100 000
Frankreich	729	1.1.2021	297 975
Deutschland	288,5	18.12.2022	50 050
Griechenland	639	1.4.2020	204 233
Italien	366	27.1.2022	65 663
Luxemburg	1 429	1.2.2020	34 718 690
Polen	364	1.7.2022	77 318
Portugal	180	28.1.2021	5 411
Slowakei	244	1.2.2023	165 579
Slowenien	821	1.12.2020	166 667
Spanien	326	9.2.2021	2 500

Hinweis: Daten auf Ebene der Vorhaben liegen nur für die oben genannten Länder vor, die zusammen 93 % der REACT-EU-Zuweisungen ausmachen. Die Werte zeigen den Median aller gemeldeten Vorhaben innerhalb des jeweiligen Landes.

REACT-EU-Gesamthaushalt nach Ländern



Quelle: Europäische Kommission.

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Auswahl von Indikatoren, die für die REACT-EU-Ziele relevant sind, sowie COVID-spezifische Indikatoren. Die vorgelegten Werte zeigen den aktuellen Stand Ende 2022¹, die neuesten zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts verfügbaren Daten. Diese Werte dürften daher am Ende des Durchführungszeitraums im Jahr 2023 höher sein und näher an den für dieses Datum festgelegten Zielvorgaben liegen².

Zusammenhang zwischen den REACT-EU-Zielen und ausgewählten gemeinsamen und COVID-19-spezifischen Indikatoren³

EFRE-Indikatoren			
Ziel	Indikator	Bis Ende 2022 erreichter Wert	Beschlossen/Umsetzungsquote bis Ende 2022 ⁴
Unternehmensunterstützung (Betriebskapital für KMU und Kurzarbeit)	Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten (CO01)	354 000 Unternehmen	90 % beschlossen 77 % umgesetzt
	Zahl der Unternehmen, die Finanzhilfen erhalten (CO02)	66 000 Unternehmen	69 % beschlossen 53 % umgesetzt
	Zahl der Unternehmen, die finanzielle Unterstützung außer Finanzhilfen erhalten (CO03)	50 000 Unternehmen	70 % beschlossen 61 % umgesetzt
	Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen – Finanzhilfen (CO06)	114 000 000 EUR	130 % beschlossen 11 % umgesetzt

¹ Es ist zu beachten, dass Ende 2022 seit der Annahme von REACT-EU am 23. Dezember 2020 weniger als zwei Jahre vergangen waren.

² In dem unsicheren Umfeld der sich entwickelnden Krisen gab es einige Schwierigkeiten bei der Festlegung von Zielvorgaben. Dies wird in der Ex-post-Bewertung des EFRE und des Kohäsionsfonds im Programmplanungszeitraum 2014-2020 eingehender untersucht.

³ Indikatoren, die von weniger als 15 % der Programme verwendet wurden, wurden aufgrund mangelnder Vergleichbarkeit nicht berücksichtigt.

⁴ Verhältnis der beschlossenen und umgesetzten Werte zu den Zielvorgaben. Es sei darauf hingewiesen, dass die Werte bis Ende 2023 bei 100 % liegen sollten.

Gesundheitsversorgung	Anteil der Bevölkerung, dem verbesserte Gesundheitsdienste zur Verfügung stehen (CO35)	195 000 Personen	96 % beschlossen 39 % umgesetzt
Investitionen in Beschäftigung, Bildung und soziale Dienste	Kapazität der unterstützten Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen (CO36)	8 000 000 Personen	212 % beschlossen 29 % umgesetzt
Investitionen, die zum Übergang zu einer grünen und digitalen Wirtschaft beitragen	Rückgang des jährlichen Primärenergieverbrauchs in öffentlichen Gebäuden (CO32)	33 000 000 kWh/Jahr	29 % beschlossen 14 % umgesetzt
	Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen (CO34)	38 000 Tonnen CO ₂ -Äquivalent	53 % beschlossen 4 % umgesetzt
COVID-19-spezifische Indikatoren			
Unternehmensunterstützung (Betriebskapital für KMU und Kurzarbeit)	Zahl der KMU, die im Rahmen der Reaktion auf COVID-19 mit nicht rückzahlbarer finanzieller Unterstützung für Betriebskapital (Finanzhilfen) gefördert werden (CV22)	113 000 Unternehmen	91 % beschlossen 68 % umgesetzt
	Zahl der KMU, die im Rahmen der Reaktion auf COVID-19 mit Betriebskapital in anderer Form als Finanzhilfen (Finanzierungsinstrumenten) unterstützt werden (CV23)	46 000 Unternehmen	92 % beschlossen 56 % umgesetzt
Gesundheitsversorgung	Wert der erworbenen persönlichen Schutzausrüstung (CV1)	52 000 000 EUR	124 % beschlossen 13 % umgesetzt
	Gegen COVID-19 geimpfte Personen (CV64)	49 000 000 Personen	113 % beschlossen 102 % umgesetzt

Investitionen in Beschäftigung, Bildung und soziale Dienste	Wert der COVID-19-bezogenen IT für das Bildungswesen (CV4c)	179 000 000 EUR	91 % beschlossen 37 % umgesetzt
ESF-Indikatoren			
Ziel	Indikator⁵	Erreichter Wert	Teilnahme-/Erfolgsquote⁶
Unternehmensunterstützung (Betriebskapital für KMU und Kurzarbeit)	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose (CO01)	453 000 Personen	20,6 % der Teilnehmenden insgesamt
	Langzeitarbeitslose (CO02)	184 000 Personen	8,4 % der Teilnehmenden insgesamt
	Nichterwerbstätige (CO03)	672 000 Personen	30,5 % der Teilnehmenden insgesamt
	Erwerbstätige, auch Selbstständige (CO05)	1 000 000 Personen	49,0 % der Teilnehmenden insgesamt
	Sonstige benachteiligte Personen (CO17)	119 000 Personen	5,4 % der Teilnehmenden insgesamt
	Nicht erwerbstätige Teilnehmende, die nach dem Ausscheiden aus dem geförderten Vorhaben auf Arbeitssuche sind (CR01)	70 000 Personen	10,5 % der nicht erwerbstätigen Teilnehmenden
	Teilnehmer, die nach dem Ausscheiden aus dem geförderten Vorhaben eine Beschäftigung, einschließlich einer selbstständigen Erwerbstätigkeit, ausüben (CR04)	257 000 Personen	11,7 % der Teilnehmenden insgesamt

⁵ Diese Indikatoren messen die Gesamtzahl der Teilnahmemeldungen. Theoretisch könnte eine Person mehr als einmal an ESF-finanzierten Vorhaben teilnehmen; da die Zahl dieser Fälle in der Praxis jedoch gering ist, werden die Begriffe „Teilnahmen“, „Teilnehmende“ und „Personen“ gleichwertig verwendet.

⁶ Bei gemeinsamen Outputindikatoren misst die Teilnahmequote den Anteil der gesamten vom ESF finanzierten Teilnahmen an REACT-EU-Vorhaben. Bei Ergebnisindikatoren misst die Erfolgsquote den Anteil der positiven Ergebnisse an der Grundgesamtheit der einschlägigen Teilnehmenden.

Investitionen in Beschäftigung, Bildung und soziale Dienste	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose (CO01)	453 000 Personen	20,6 % der Teilnehmenden insgesamt
	Langzeitarbeitslose (CO02)	184 000 Personen	8,4 % der Teilnehmenden insgesamt
	Nichterwerbstätige (CO03)	672 000 Personen	30,5 % der Teilnehmenden insgesamt
	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren (CO04)	142 000 Personen	6,4 % der Teilnehmenden insgesamt
	Erwerbstätige, auch Selbstständige (CO05)	1 000 000 Personen	49 % der Teilnehmenden insgesamt
	Unter 25-Jährige (CO06)	678 000 Personen	30,8 % der Teilnehmenden insgesamt
	Über 54-Jährige (CO07)	294 000 Personen	13,3 % der Teilnehmenden insgesamt
	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren (CO08)	112 000 Personen	5,1 % der Teilnehmenden insgesamt
	Migranten, Teilnehmende ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u. a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma) (CO15)	370 000 Personen	16,8 % der Teilnehmenden insgesamt
	Teilnehmende mit Behinderungen (CO16)	158 000 Personen	7,2 % der Teilnehmenden insgesamt
	Sonstige benachteiligte Teilnehmende (CO17)	119 000 Personen	5,4 % der Teilnehmenden insgesamt
	Nicht erwerbstätige Teilnehmende, die nach dem Ausscheiden aus dem geförderten Vorhaben auf Arbeitssuche sind (CR01)	70 000 Personen	10,5 % der nicht erwerbstätigen Teilnehmenden

	Teilnehmende, die nach dem Ausscheiden aus dem geförderten Vorhaben eine schulische/berufliche Bildung absolvieren (CR02)	63 000 Personen	2,9 % der Teilnehmenden insgesamt
	Teilnehmende, die nach dem Ausscheiden aus dem geförderten Vorhaben eine Qualifikation erlangen (CR03)	244 000 Personen	11,1 % der Teilnehmenden insgesamt
	Teilnehmende, die nach dem Ausscheiden aus dem geförderten Vorhaben einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbstständige (CR04)	257 000 Personen	11,7 % der Teilnehmenden insgesamt
COVID-19-spezifische Indikatoren			
Unternehmensunterstützung (Betriebskapital für KMU und Kurzarbeit)	Wert der ESF-Maßnahmen zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie (CV30)	5 920 000 000 EUR	entfällt
	Teilnehmende, die bei der Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie unterstützt werden (CV31)	5 730 000 Personen	entfällt
Gesundheitsversorgung	Gesundheitspersonal, das Unterstützung aus dem ESF erhalten hat (CVHC)	68 000 Personen	entfällt
Investitionen in Beschäftigung, Bildung und soziale Dienste	Teilnehmende, die Unterstützung im Rahmen von Kurzarbeitsregelungen erhalten haben (CVST)	1 314 000 Personen	entfällt
	Teilnehmende, die sechs Monate nach Ende der Unterstützung ihren Arbeitsplatz noch haben (CVR1)	888 000 Personen	entfällt

Quelle: Europäische Kommission.